

Badischer Chorverbandstag in Unteröwisheim:

Licht und Schatten für das Chorwesen in Baden

Rund hundert Delegierte aus etwa 80 Vereinen haben am 7. Mai am Chorverbandstag in Unteröwisheim teilgenommen. Da Präsident Josef Offele verhindert war, führten Vizepräsidentin Maria Löhlein-Mader und Vizepräsident Wolfgang Denecke durch die Tagesordnung. Der Gesangverein Unteröwisheim unter Leitung von Florian Schwabenland stimmte musikalisch auf die Veranstaltung ein. Die Totenehrung untermalte der „Große Kraichtaler Männerchor“ unter Leitung von Andreas Burkhardt musikalisch. Landtagsabgeordneter Ansgar Mayr (CDU) wünschte den Gesangsvereinen in Baden, dass sie sich von den Folgen der Coronakrise bald erholen mögen. Jörg Schmidt, Präsident des Schwäbischen Chorverbands, dankte für die Freundschaft zwischen beiden Verbänden und der guten Zusammenarbeit. Er wies auf die Herausforderungen der Chöre bei der Jugendarbeit hin. Diese sei durch die Coronamaßnahmen erschwert worden: „Es besteht die Gefahr, dass wir ganze Jahrgänge verlieren.“ Er informierte über die Strukturreform in seinem Verband und wies darauf hin, wie wichtig einheitliche Standards in der Chorarbeit seien.

Bürgermeister Thomas Borho begrüßte als Bürgermeister der Gastge-

berstadt Kraichtal die Versammlung. Er nahm daran gleichzeitig als kürzlich gewählter Präsident des Chorverbands Kraichgau teil.

25000 Sänger weniger seit dem Jahr 2000

Wolfgang Denecke verlas den Bericht des Präsidenten Josef Offele. „Den Kindern und Jugendlichen fehlen zwei Jahre Erfahrung mit gemeinsamem Singen in Proben und auf Bühnen“, stellte dieser fest. „Das ist ein Defizit, das wegen der schnellen Entwicklungszeit von jungen Menschen kaum auszugleichen ist.“ Außerdem wies Offele darauf hin, dass der Badische Chorverband seit 2000 rund 25.000 Sänger und 240 Vereine verloren habe. Der Trend des Mitgliederverlusts habe auch schon vor der Coronazeit bestanden. Allerdings freue sich auch eine Vielzahl an Chören über Mitgliederzuwachs. Zudem hätten sich viele Chöre erfolgreich neuformiert. „Solche positiven Effekte treten nicht von selbst ein, sondern müssen aktiv eingeleitet werden“, sagte der Präsident. „Wir müssen aktiv um Sänger werben!“ Er berichtete von seinem Besuch des Jubiläumskonzerts des Mittelbadischen Sängerkreises. Dort seien rund 100 Kinder und Jugendliche aufgetreten und hätten voller Begeisterung gesungen.



Die Versammlung entlastete das Präsidium einstimmig.



Bürgermeister Thomas Borho, zugleich Präsident des Chorverbands Kraichgau, nahm bei einem Empfang der Stadt eine Jubiläumsbuch und eine Gründungsmedaille des Badischen Chorverbands von Präsident Josef Offele entgegen.



Der Chorverbandstag ernannte zwei neue Ehrenmitglieder. So waren Rolf Peter vom Mittelbadischen Sängerkreis und Johannes Hasenohr-Fey vom Ortenauer Chorverband jeweils zehn Jahre lang Präsidenten ihrer regionalen Chorvereinigungen.



Der Gesangverein Unteröwisheim stimmte die Versammlung musikalisch ein.

Alle Fotos: Martin Bernhard

Weiterlesen auf Seite 4 →

Marketing ist wichtig

Begeisterung für den Chorgesang sei das Eine, das Andere seien konkrete Marketingmaßnahmen, die man umsetzen müsse, um Kinder und Jugendliche für das Singen zu gewinnen. Dabei helfe das Prädikat „Carusos“ für Kindergärten und Kindertagesstätten. Außerdem strebten die Chorverbände in Baden-Württemberg eine Zusammenarbeit mit dem Landesmusikschulverband an. „Sprechen Sie bitte ihre Musikschule und ihre Grundschule an, sobald der Kooperationsvertrag steht“, appellierte Offele an die Vereinsvorstände. Beim Kooperationsmodell „Schule-Verein“ wünscht sich der Präsident „Flächendeckung und einen intensiven Erfahrungsaustausch“.

Mehr Geld für Amateurmusik

Auch eine gute Nachricht überbrachte Offele den Delegierten. So stellt das Land der Amateurmusik künftig neun Millionen Euro im Jahr statt bisher sechs Millionen Euro zur Verfügung. Auch die Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Chorverband beim Entwickeln der bundesweit gemeinsamen D-Ausbildung lobte er. Derzeit mache man sich in den zuständigen Gremien der beiden Verbände Gedanken über eine gemeinsame, landesweite Chorjugend. Für die Chorakademie Baden-Württemberg habe man sich zum Ende des vom Land finanziell geförderten Pilotprojekts für eine Kooperation der teilnehmenden Verbände entschieden. Damit bleiben die Landverbände für ihre Bildungsarbeit weiterhin selbst verantwortlich. Josef Offele dankte allen, die sich ehrenamtlich für ihr Hobby, den Chorgesang, einsetzten. Sein Dank galt auch dem ausrichtenden Chorverband Kraichtal und der Geschäftsstelle sowie der Stadt Kraichtal für die Gastfreundschaft. Im weiteren Verlauf der Versammlung informierte Kassenwart Jan Elert über die Finanzen des BCV. Kassenprüfer Reinhard Bertram bescheinigte diesem eine einwandfreie Kassenprüfung. Anschließend entlastete die Versammlung das Präsidium einstimmig.

mb

Verdienstmedaille der Bundesrepublik für Maria Löhlein-Mader

Als Anerkennung für ihr unermüdeliches und beispielgebendes Wirken im musikalischen und kulturellen Bereich hat Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland an Maria Löhlein-Mader verliehen. Schon seit vielen Jahren ist die Geehrte ehrenamtlich in der Chorarbeit aktiv. Dabei setzt sie als Musikpädagogin auf Musik und gemeinsames Singen zur Überwindung kultureller und sozialer Unterschiede.

Besonders während der Corona-Pandemie setzte sich die Instrumentalpädagogin sehr dafür ein, dass die sozialen Kontakte nicht verloren gingen. Dabei ging sie teilweise weit über den musikalischen Bereich hinaus und leistete ehrenamtliche Sozialarbeit. Generell lag und liegt ihr aber besonders die musikalische Arbeit mit Kindern am Herzen. Dabei hat Maria Löhlein-Mader viele Konzepte erarbeitet, wie man Kinder für das Singen gewinnen kann und sie für den Beitritt zu einem Chor begeistert. „Diese Konzepte haben Sie nicht nur entwickelt, sondern betreuen diese auch. Sie haben also nicht nur Ideen, sondern setzen sie auch um“, lobte Regierungspräsidentin Lindscheid Löhlein-Mader für ihre Arbeit. „Sie haben sich in vielfältiger Weise für das Gemeinwohl engagiert. Über Jahrzehnte hinweg. Darauf können Sie stolz sein.“

Beruflich war Maria Löhlein-Mader bis ins Jahr 2000 als hauptamtliche Lehrkraft an der Städtischen Musik- und Singschule Heidelberg aktiv. Schon mit Beginn ihres Studiums hatte die 67-Jährige die Tätigkeit als Chorleiterin aufgenommen und lange ausgeübt. Über Jahrzehnte hinweg hat sie bis zu zehn Chöre dirigiert und leitet noch immer acht Chöre – teilweise seit mehr als 30 Jahren. Auch einen Männerchor leitet sie seit 1984. Von 2005 bis 2018 war die Mörlenbacherin Mitglied im Präsidium des Deutschen Chorverbandes. In dieser



Vizepräsident Wolfgang Denecke gratulierte beim Chorverbandstag Maria Löhlein-Mader zu ihrer besonderen Auszeichnung.
Foto: Martin Bernhard

Funktion gestaltete sie von Beginn an die bundesweite Initiative des Deutschen Chorverbandes zum Singen mit Kindern mit. Im Laufe ihres Lebens hat sie noch viele weitere Führungspositionen übernommen, um aktiv an der Nachwuchsgewinnung für Chöre zu arbeiten. Zudem war Maria Löhlein-Mader 19 Jahr lang im Präsidium des Landesmusikrats Baden-Württemberg tätig. Weiter ist sie seit 1996 Mitglied im Präsidium des Badischen Chorverbandes und seit 2000 dessen Vizepräsidentin. Seit 1990 ist die Geehrte Kreis- beziehungsweise Verbandschorleiterin des Chorverbands Kurpfalz Schwetzingen und seit dessen Fusion mit dem Chorverband Kurpfalz Heidelberg Bezirkschorleiterin des Bezirks 5.

Die Verdienstmedaille ist die erste von acht verschiedenen Stufen des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Sie wird an in- und ausländische Bürger für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland, beispielsweise im sozialen und karitativen Bereich, verliehen. Mit seinen Ordensverleihungen möchte der Bundespräsident die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf hervorragende Leistungen lenken, denen er für das Gemeinwesen besondere Bedeutung beimisst.